



Aufruf: Wer die Zukunft gestalten will, braucht soziologische Bildung!

Es sind die Kinder und Jugendlichen von heute, die die Herausforderungen der Zukunft meistern müssen. Dafür brauchen sie soziologische Bildung in Schulen – und sie wollen diese Bildung auch. Sie fragen nach Erklärungen für soziale Konflikte. Sie interessieren sich für geschlechtliche, kulturelle und andere Differenzen und für soziale und ökonomische Ungleichheiten. Sie erleben multiple Krisen und erfahren sich ihnen gegenüber oft als ohnmächtig. Sie wollen Erklärungen für politische Maßnahmen, die sie betreffen, oder für das Ausbleiben politischer Entscheidungen, die ihre Lebenswelt verbessern würden.

Um sich mit den gesellschaftlichen Problemlagen produktiv auseinandersetzen zu können, brauchen Kinder und Jugendliche ein differenziertes Bild gesellschaftlicher Zusammenhänge und gesellschaftlichen Wandels. Soziologische Bildung hilft Kindern und Jugendlichen das soziale Miteinander und die gesamtgesellschaftlichen Prozesse, von alltäglichen Konflikten bis hin zu den großen Transformationen, besser zu verstehen. Sie stärkt die Resilienz durch ein Entlastungsangebot, indem es nicht alle gesellschaftlichen Problemlagen auf das individuelle Handeln der Kinder und Jugendlichen zurückführt. Sie trägt zur Bearbeitung von Konflikten bei, indem sie hilft, die eigene Position selbstreflexiv zu betrachten.

Der soziologisch informierte Blick hilft, die Vielfalt und teilweise Widersprüchlichkeit des Wissens in der Gegenwartsgesellschaft zu verstehen und auszuhalten. Soziologie in der Schule ermöglicht Themen zu behandeln, die quer zum etablierten Fächerkanon stehen, an diesen aber auch anschlussfähig sind. Überdies bietet Soziologie Zugänge zum Denken in Modellen und Alternativen. Ein solches Denken wird in einer digital vernetzten Welt zunehmend wichtiger.

Deshalb braucht die Schule Konzepte, Räume und Zeiten, um die Bedeutung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse anschaulich zu machen. Diese Möglichkeit muss Kindern und Jugendlichen in allen Schularten eröffnet werden. Vor allem aber braucht die Schule soziologisch ausgebildetes Personal. Deshalb muss soziologische Bildung durchgängig Gegenstand aller Lehramtsstudiengänge sein. Wir fordern alle Verantwortlichen in Politik, Schulwesen und Wissenschaft auf, soziologische Bildung in Schulen und in der Lehramtsaus- und fortbildung curricular als obligatorisch zu verankern und damit die Anforderungen der KMK-Standards, die die Beteiligung der Soziologie verpflichtend vorsehen, endlich umzusetzen.